Zwei Städte - 50 Jahre - Eine Freundschaft

BAD OEYNHAUSEN & FISMES

Seite 4	Grußwort Bad Oeynhausen
Seite 6	Grußwort Fismes
Seite 8	Partnerschaft & Europa
Seite 10	Interview mit Vorsitzender des Kulturausschusses
Seite 12	Entstehungsgeschichte
Seite 16	Interview mit eh. Bürgermeister Spilker
Seite 18	Interview mit Vorsitzender des Partnerschaftsrings
Seite 20	Interview Frau Thieß
Seite 22	50 Jahre Geschichte - Eine Bilderreihe
Seite 31	Impressum

BIENVENUE

Cette année, les villes de Fismes et de Bad Oeynhausen se retrouvaient dans un partenariat qui s'est passé depuis 50 ans.
1968 la municipalité d'Eidinghausen et la ville de Fismes ont scellé ce partenariat. Après la réforme territoriale municipale au début des années soixante-dix, il passa à la ville actuelle de Bad Oeynhausen.

Le partenariat au cours des cinq dernières décennies a été façonné surtout par les gens qui ont travaillé activement des deux côtés pour construire et maintenir cette amitié et travaillent encore aujourd'hui.

En plus des représentants des administrations et des organes politiques, je voudrais souligner le Comite de jumelage de Fismes et le cercle de partenariat de la ville de Bad Oeynhausen. De bonnes contributions ont été faites à tous les niveaux au cours des nombreuses années qui ont cimenté notre partenariat villes. En particulier, compte tenu des développements actuels en Europe, nous devons être conscients que le chemin commun vers l'avenir est une meilleure voie à suivre. Dans une Europe des personnes amicales, les défis de l'avenir ne peuvent être résolus qu'ensemble. C'est pourquoi des partenariats tels que ceux entre Fismes et Bad Oeynhausen sont juste „pas d'hier „ mais toujours tres courant et la façon de faire l'avenir.

Achim Wilmsmeier
Bad Oeynhausen, en Juin 2019

HERZLICH WILLKOMMEN

Die Städte Fismes und Bad Oeynhausen blicken in diesem Jahr auf eine seit mittlerweile 50 Jahren währende Partnerschaft zurück. 1968 besiegelten die damalige Gemeinde Eidinghausen und die Stadt Fismes diese Partnerschaft.

Nach der kommunalen Gebietsreform Anfang der siebziger Jahre ging sie auf die heutige Stadt Bad Oeynhausen über. Die Partnerschaft war in den zurückliegenden fünf Jahrzehnten vor allem von den Menschen geprägt, die auf beiden Seiten tatkräftig am Aufbau und Fortbestand dieser Freundschaft gearbeitet haben und auch heute noch arbeiten.

Neben den Vertretern der Verwaltungen und der politischen Gremien möchte ich hier vor allem das Comité De Jumelage De Fismes und den Partnerschaftsring der Stadt Bad Oeynhausen hervorheben. Auf allen Ebenen wurden in den vielen Jahren gute Beiträge geleistet, die unsere Städtepartnerschaft gefestigt haben. Gerade mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen in Europa sollten wir uns bewusst werden, dass der gemeinsame Weg in die Zukunft der bessere Weg ist. In einem Europa der befreundeten Menschen lassen sich die Herausforderungen der Zukunft nur gemeinsam lösen. Deshalb sind Partnerschaften wie die zwischen Fismes und Bad Oeynhausen eben nicht „von gestern" sondern immer wieder hoch aktuell und zukunftsweisend.

Achim Wilmsmeier
Bad Oeynhausen, im Juni 2019

HERZLICH WILLKOMMEN

In diesem Jahr feiern wir das 50-jährige Jubiläum der Partnerschaft zwischen unseren beiden Städten Bad Oeynhausen und Fismes. Diese Feier ist ein wichtiges Ereignis, das auf 50 Jahren Freundschaft und Austausch zwischen unseren Bewohnern basiert, aber auch auf 50 Jahren Brüderlichkeit zwischen den Gemeinden seit 1968. Darauf sind wir stolz und glücklich.

Diese ständigen Verbindungen, die von unseren beiden Partnerschaftskomitees gepflegt werden, sind die Grundlage für den am 14. September 1968 in Eidinghausen unterzeichneten Freundschaftsvertrag. Sie haben in der Tat dazu gedient, wie es dieses Protokoll beabsichtigt, zusammenzuarbeiten, um ein vereintes Europa und ein besseres Verständnis zwischen den Völkern unserer beiden Länder aufzubauen. Sie ermöglichten es auch, dass sich unsere jeweiligen Jugendlichen im Rahmen des kulturellen und sportlichen Austauschs freundschaftlich begegnen konnten.
Anlässlich dieses 50-jährigen Jubiläums können wir heute sagen, dass diese Wahl die richtige war, genau wie alle anderen Partnerschaftsvereinbarungen, die zwischen Städten aus Deutschland und Frankreich getroffen wurden. Die Zukunft der Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern kann somit auf dieser wunderbaren Erfahrung beruhen, die für immer die Freundschaft und Brüderlichkeit besiegelt, die uns verbindet. Die so geknüpften, wertvollen Beziehungen garantieren uns einen dauerhaften und aufrichtigen Frieden, sie sind die Grundlage für unsere Zukunft.

Jean-Pierre Pinon
Fismes, im Juni 2019

BIENVENUE

Nous célébrons cette année le 50ème anniversaire du jumelage entre nos deux villes : Bad Oeynhausen et Fismes. Cette célébration est un évènement important qui repose sur 50 années d'amitié et d'échanges entre nos habitants, mais aussi 50 années de fraternité entre les Municipalités qui se sont succédées depuis 1968, nous en sommes fiers et heureux.

Ces liens permanents entretenus par nos deux Comités de jumelage sont le socle du « Protocole d'Amitié » signé le 14 septembre 1968 à Eidinghausen. Ils ont effectivement servi, comme le voulait ce Protocole, à travailler ensemble à l'édification d'une Europe unie et à une meilleure compréhension entre les peuples de nos deux Pays. Ils ont aussi permis à nos jeunesses respectives de se rencontrer amicalement à l'occasion d'échanges culturels et sportifs.
Ce 50ème anniversaire nous permet de dire aujourd'hui que ce choix était le bon, à l'image de tous les autres jumelages qui ont été établis entre les villes d'Allemagne et de France. L'avenir des relations entre nos deux Pays peut ainsi s'appuyer sur cette formidable expérience qui scelle à jamais l'amitié et la fraternité qui nous unissent. Les liens précieux qui ont ainsi été noués nous garantissent une paix durable et sincère, ils constituent les fondations de notre avenir.

Jean-Pierre Pinon
Fismes, en juin 2019

PARTNERSCHAFT & EUROPA

Die gegenwärtige Debatte um Europa und die Kritik daran könnte aktueller nicht sein. In vielen Ländern zweifelt man an dem Einigkeitsgedanken und den Vorteilen, die so eine Gemeinschaft mit sich bringen sollte. Der Brexit ist dabei nur eines von vielen Stichworten, das immer wieder Schlagzeilen macht. Auch Länder wie beispielsweise Frankreich stehen der Vereinigung mittlerweile kritisch gegenüber und kämpfen, ähnlich wie Deutschland, mit europafeindlichen Stimmen aus der Mitte der Gesellschaft.
Dabei ist der Grundgedanke der Europäischen Union doch so alt, wie der Menschen selbst: Es geht um gemeinschaftliche Stärke und eine sichere Zukunft. Dieses Bestreben findet sich schon in den Beziehungsgeflechten der Steinzeit und ist auch in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung immer noch ein wesentliches Grundbedürfnis unserer Gesellschaft – heutzutage vielleicht noch mehr als je zuvor.

Die Frage sollte also nicht lauten „Ist Europa zukunftsfähig?", sondern vielmehr „Wie machen wir Europa zukunftsfähig?".

Die Stichworte lauten hier ganz klar und deutlich: Zusammenhalt und Zusammenarbeit. Das Profitieren und das Lernen voneinander stehen dabei im Fokus der Kooperationen.
Auf genau dieser Basis entstanden die Partnerschaften zwischen Städten und somit auch die Städtepartnerschaft zwischen Fismes und Bad Oeynhausen im Jahr 1968. Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges sollte mit der Schaffung der Europäischen Union ein dauerhafter Frieden unter den Ländern gesichert werden. Nach Jahren voller Kriege waren die Menschen diesem Unfrieden überdrüssig und sehnten sich nach Stabilität. Dieser Gedanke weitete sich im Laufe der 60er Jahre zu einem Einheitsgedanken aus, auf dessen Grundlage auch die Freundschaften zwischen Kommunen aus verschiedenen Staaten beruhen. Längst stand nicht nur ein friedliches Miteinander, sondern vielmehr das Verständnis füreinander im Mittelpunkt.
Diese Verständigkeit ist auch heute noch ein wesentlicher Aspekt der Städtepartnerschaften und geht weit über einen wirtschaftlichen und politischen Anspruch hinaus. Vielmehr profitieren die Städte in Bereichen von Kunst, Kultur und Bildung voneinander und zeigen daher, dass ein kultureller Austausch kein Kompromiss, sondern ein Zugewinn ist. Und sorgen letztendlich so dafür, dass aus den Stimmen gegen die Europäische Union Stimmen für eine europäische Vereinigung werden können.

FÜNF FRAGEN AN...

Ursula Sieker, Vorsitzende des Kulturausschusses

Wie sind Sie zum Partnerschaftsring gekommen?

Meine „Karriere" beim Partnerschaftsring begann tatsächlich mit dessen Gründung im Jahr 1980. Als Gründungsmitglied war ich damals beseelt von dem Gedanken an ein freies und verbindendes Europa.

Welchen Mehrwert haben Partnerschaften zu Städten für den kulturellen Bereich einer Stadt?

Die Menschen schauen nicht nur über den sprichwörtlichen Tellerrand. Sie haben durch diese Partnerschaften die Möglichkeit auch auf den Teller ihrer Gastfamilien des jeweiligen Landes sowie der jeweiligen Stadt zu schauen. Diese direkte familiäre Beziehung erlaubt vielfältige kulturelle Einblicke und fördert das Verständnis für die andere – und manchmal auch sehr ähnliche – Kultur. Kulturdenkmale kann ich auch auf einer Studienreise besichtigen, aber sie mir von meinen Freunden zeigen zu lassen mit ihrer ganz eigenen Sicht auf die Dinge, macht auch anderes für mich sichtbar.

Hat sich der Stellenwert von Städtepartnerschaften im Laufe der Jahre verändert? Wenn ja, wie?

Ja, ein wenig. Die offenen europäischen Grenzen ermöglichen jungen Menschen auch andere Formen der Begegnung, zum Beispiel Studienaufenthalte oder Praktika. Und da gibt es ja unter anderem auch noch die beliebte Kennenlern-Form des „Couch-Surfens". Dennoch spricht der Wert einer persönlichen und familiären Beziehung nach wie vor für sich. Dafür sprechen beispielsweise auch die verschiedenen Schulpartnerschaften, die sich auch in Zeiten eines geeinten Europas großer Beliebtheit erfreuen.

Was verbinden Sie persönlich mit der Städtepartnerschaft zu Fismes?

In den vielen Jahren meiner Beziehung zu Fismes steht für mich vor allem die Begegnungen mit Gleichgesinnten und Freunden im Vordergrund. Ebenfalls wichtig, ist das gewachsene Verständnis füreinander. Ein Moment ist mir dabei besonders im Gedächtnis geblieben: Bei einem Besuch in Fismes im Jahr 2003 pflanzte ich zusammen mit dem damaligen Bürgermeister Gerhard Paul einen Baum im Parc de Westphalie. Daran erinnere ich mich heute noch gerne, denn das war für mich viel mehr als ein symbolischer Akt.

Halten Sie als Vorsitzende des Kulturausschusses Städtepartnerschaften noch für zeitgemäß?

Ja, unbedingt! Und ganz besonders in Zeiten, in denen vielen das gemeinsame Europa immer weniger bedeutet. Mit solchen Städtepartnerschaften wie der zu Fismes können wir aktiv dazu beitragen, dass ein freundschaftliches Verhältnis zwischen verschiedenen Ländern und Kulturen bestehen bleibt und selbstverständlich weiter gefördert wird.

„Diese direkte familiäre Beziehung erlaubt vielfältige kulturelle Einblicke und fördert das Verständnis für die andere – und manchmal auch sehr ähnliche – Kultur."

50 JAHRE BAD OEYNHAUSEN UND FISMES

Ein Überblick

14. September 1968
Abschluss des Partnerschafts-vertrags im Bürgerhaus Eidinghausen

5.-7. Dezember 1970
Rat der Gemeinde Eidinghausen in Fismes

8. September 1974
Einweihung des Mahnmals Eidinghausen

12.-14. April 1975
Erster offizieller Besuch nach der kommunalen Neuordnung

9.-12. September 1977
Bürgermeister Paul Caffe beim Abschluss der Partnerschaft mit Wear Valley dabei

23.-27. August 1990
Internationale Tage

25. August 1990
Eintrag der Vertreter der Partnerstädte in das Goldene Buch der Stadt Bad Oeynhausen

2.-5. September 1993
25 Jahre Partnerschaft
Fismes – Bad Oeynhausen

26.-29. Mai 1995
Fahrt nach Fismes zu den 25-jährigen Jubiläumsfeierlichkeiten

6.-11. Mai 1998
Delegation aus Fismes nimmt an Feier-lichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft mit Wear Valley teil

September 2018
Bürgermeister Wilmsmeier reist zur Gedenkfeier zum 100-jährigen Ende des 1. Weltkriegs

2.-4. Juni 2000
Teilnahme an Einweihung des Westfalenparks in Fismes

November 1994
Enthüllung der Steinskulptur „Fusion“ aus Anlass der Partnerschaft zwischen Fismes und Bad Oeynhausen

Freundschaftsvertrag

In der Bereitschaft,
Wesen und Wert eines Nachbarvolkes besser zu erkennen, der Jugend Gelegenheit zu froher Begegnung zu geben, kulturellen und sportlichen Austausch zu pflegen, haben die Gemeinden

Fismes

Frankreich

und

Eidinghausen

Deutschland

beschlossen, in eine ständige Verbindung einzutreten. Sie wollen damit der Völkerverständigung und den Bestrebungen für die Schaffung eines einigen Europas dienen und gemeinsam in Wort und Tat für dieses Ziel eintreten. In Anwesenheit von Delegationen der Räte beider Gemeinden wurde heute in einer öffentlichen Sitzung dieser Beschluß anerkannt und die Partnerschaft zwischen Fismes und Eidinghausen feierlich proklamiert.

Eidinghausen, den 14. September 1968

Im Namen der Gemeinde Eidinghausen

Bürgermeister

Protocole d'Amitie

Animées du désir
de mieux se connaître, de donnet l'occasion à leur jeunesse respective de se rencontrer amicalement, de favoriser en général les échanges culturels, sociaux, économiques et sportifs, les villes de

Fismes

France

et de

Eidinghausen

Allemagne

ont décidé de nouer des liens permanents.
Elles veulent travailler ensemble à l'édification d'une Europe unie et à une meilleure compréhension entre les peuples. Cette résolution a été prise aujourd'hui, au cours d'une assemblée publique, en présence des délégations des deux communes et le jumelage entre Fismes et Eidinghausen, solennellement proclamé.

Eidinghausen, le 14 Septembre 1968

Au nom de la Ville de Fismes,
Le Maire,

WIE ALLES BEGANN…

484 Kilometer Luftlinie von Bad Oeynhausen entfernt, liegt die kleine französische Stadt Fismes. Als Grenzstadt ist sie in geographischer und historischer Hinsicht ein Ort mit beträchtlicher Geschichte. Sie musste alle Invasionen über sich ergehen lassen, die seit dem vierten Jahrhundert den Nordosten Frankreichs zerstörten.

Bereits 1967 trafen das verschlafene Örtchen Eidinghausen und das ländliche Fismes aufeinander: Am 20. Mai gab es nicht nur den ersten Kontakt mit dem damaligen Bürgermeister aus Fismes, Marc Olivier, sondern auch die Sekundarschule der französischen Stadt war zu diesem Zeitpunkt schon interessant. Nur fünf Monate später folgte der Besuch einer elfköpfigen Delegation aus Fismes der Einladung des Rates Eidinghausen. Damit auch Eidinghausen sich ein Bild von Frankreich und natürlich insbesondere der zukünftigen Partnerstadt machen konnte, besuchte im November desselben Jahres eine zwölfköpfige Delegation den französischen Ort.
Nachdem man sich gegenseitig beschnuppert hatte und einige Formalitäten endlich geklärt waren (das war zu der damaligen Zeit gar nicht so einfach), kam es zum langersehnten Abschluss des Partnerschaftsvertrages am 14. September 1968 im Bürgerhaus in Eidinghausen. Doch nur einen Vertrag zu unterschreiben, macht noch keine Freundschaft aus: In den kommenden Monaten wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausgelotet und schließlich auch umgesetzt. Sowohl die Bildungsbereiche der Städte wie auch die kulturellen und politischen Bereiche sollten von der deutsch-französischen Freundschaft profitieren.

Es entstanden Schüleraustausche, Konzertreisen und politischer Austausch auf beiden Seiten. Und diese Zusammenarbeit auf allen Ebenen entwickelte sich im Laufe der letzten 50 Jahre zu einer tiefen Freundschaft. Die Verbundenheit zueinander sorgt auch heute noch dafür, dass der kulturelle und politische Austausch zwischen Fismes und Bad Oeynhausen weiterhin besteht und immer neue Formen der Umsetzung findet. Was an einem Wochenende im September vor 50 Jahren begann, hat noch lange nicht sein Ende gefunden.

FÜNF FRAGEN AN...

Wilhelm Spilker, Bürgermeister der Stadt Bad Oeynhausen von 1984-1994

Was verbinden Sie persönlich mit der Städtepartnerschaft zu Fismes?

Ich hatte damals ein sehr enges Verhältnis zum damaligen Bürgermeister in Fismes, Paul Caffee. Wir haben uns immer sehr geschätzt. Ich bin auch abseits der offiziellen Besuche im Rahmen der Städtepartnerschaft mehrfach allein in Fismes gewesen, um mich mit Paul Caffee zu treffen.

Was war Ihr Highlight mit Fismes?

1984 war ich das erste Mal mit einer Delegation des Partnerschaftsringes zu einem offiziellen Besuch in Fismes. Dort war ein großes Sportfest auf dem Sportplatz, an dem neben Vertretern aus Bad Oeynhausen auch Gäste aus der englischen Partnerstadt Fismes‘ teilgenommen haben. Wir hatten damals ein 30-Liter-Fass Herforder Pils und Bratwürste als Geschenk mitgebracht. Als wir vom Sportplatz zurückkamen, floss bereits das Bier und die Würstchen lagen auf dem Grill. Es war alles bestens organisiert und es gab genug Bier und Würstchen für alle.

„Ich hatte damals ein sehr enges Verhältnis zum damaligen Bürgermeister in Fismes, Paul Caffee. Wir haben uns immer sehr geschätzt.“

Wie sehen Sie die Entwicklung der Städtepartnerschaft mit Fismes seit dem letzten Jubiläum vor 25 Jahren?

Die Kontakte zu Fismes liefen auch zu meiner Zeit als Bürgermeister in erster Linie über den Partnerschaftsring und weniger über die Verwaltung und die Politik. Deshalb gibt es bis heute viele gewachsene Freundschaften zwischen den Mitgliedern der Partnerschaftsringe in Fismes und Bad Oeynhausen. Leider beschränken sich die Kontakte oft auf diese gewachsenen Freundschaften. Es wäre schön, wenn wir auch wieder mehr junge Leute für die Partnerschaft unserer Städte begeistern könnten und auch mal was Neues ausprobieren würden. Früher zum Beispiel hat die SVEW mit Herrn Winkelmann regelmäßig an Jugendfußballturnieren in Fismes teilgenommen und auch Gäste zu solchen Turnieren hier in Bad Oeynhausen begrüßt.

Welchen Mehrwert konnten Sie während Ihrer Amtszeit als Bürgermeister aus der Partnerschaft zu Fismes und speziell aus dem Austausch mit dem französischen Kollegen ziehen?

Der Mehrwert lag oft auch in ganz anderen Bereichen als den gegenseitigen Besuchen der Partnerschaftsringe. So gab es immer wieder junge Leute, die aus Fismes nach Bad Oeynhausen kamen, um mal in heimischen Betrieben „reinzuschnuppern“. Wir haben immer wieder solche jungen Gäste bei uns zu Hause willkommen geheißen und während ihres Aufenthaltes bei uns beherbergt.

Was wünschen Sie sich für die Städtepartnerschaft mit Fismes für die Zukunft?

Mit dem neuen Vorstand scheint die Arbeit des Partnerschaftsringes ja wieder auf einer sicheren Basis zu stehen. Vor einem Jahr sah das ja noch ganz anders aus. Ich hoffe und wünsche dem neuen Vorstand, dass es gelingt, die Arbeit im Sinne der Partnerschaft weiterzuführen. Und, wie schon gesagt, es würde mich besonders freuen, wenn die junge Generation unserer Stadt wieder mehr in die Städtepartnerschaft eingebunden wird.

FÜNF FRAGEN AN…

Silke Nolting, Vorsitzende des Partnerschaftsringes

Warum haben Sie sich dazu entschieden neue Vorsitzende des Partnerschaftsrings zu werden?

Das, was der Partnerschaftsring in den letzten 50 Jahren an Freundschaft und Gemeinschaft erlebt hat, ist ein ganz wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung. Leider stand dieser Traditionsverein kurz vor der Auflösung. Es wäre sehr schade gewesen, wenn das gerade so kurz vor dem Jubiläum geendet hätte. Daher habe ich mich dazu entschieden zu helfen, dass es weitergehen kann und habe den Vorsitz des Partnerschaftringes übernommen.

Wie sehen Sie die Zukunft mit Partnerschaftsstädten?

Vielleicht ist es nicht selbstverständlich, aber ich glaube, dass die Menschen in Europa wieder aufeinander zugehen werden. Denn der Friede und die Gemeinschaft sind Besitztümer, die die Menschen wieder zu schätzen lernen. Da kann ein reger Kontakt mit den Partnerstädten einen guten Beitrag leisten und dazu führen, dass wir den Zugang zueinander nicht verlieren.

Was wünschen Sie sich für diese Zukunft?

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass sich weitere Bürger für die Partnerstädte interessieren und Kontakt mit unseren französischen und polnischen Partnern suchen. Es ist wichtiger denn je, dass wir Freunde aus Frankreich und Polen haben, dass wir in Frieden und Freiheit in Europa leben und dass wir uns auf unsere Gemeinsamkeiten besinnen.

Wie wollen Sie mit dem Partnerschaftsring Städtepartnerschaften zukunftsfähig machen?

Wir wollen uns erneuern und über modernere Medien neue Mitglieder gewinnen, die auf ihre Art Partnerschaft gestalten möchten. Dafür bietet das Jubiläum eine wunderbare Gelegenheit. Wir wollen neben den langjährigen Freundschaften neue Wege des Austausches finden und sind dabei für Wünsche und Ideen offen. Wir könnten uns beispielsweise vorstellen Auszubildende, Familien oder Vereine bei Besuchen unter die Arme zu greifen und somit das Miteinander einfacher zu gestalten. Die Orchester haben sich schon gefunden und Musik ist sicher eine fröhliche und stabile Brücke. Wir werden gern zur Seite stehen und unterstützen, wenn sich neue Bande knüpfen.

Welche Möglichkeiten gibt es in Zeiten der Globalisierung die Partnerschaften zwischen Städten auch für die jüngere Generation attraktiv zu gestalten?

Es müssen neue Wege zur Gemeinschaft gefunden werden, die vielleicht anders gestaltet werden, wie der Kontakte über das Internet zum Beispiel. Anregungen aus sich neu bildenden Gruppen würden wir mit Freude aufnehmen, denn daraus ergeben sich die besten Ideen – aus Zusammenarbeit.

„Das, was der Partnerschaftsring in den letzten 50 Jahren an Freundschaft und Gemeinschaft erlebt hat, ist ein ganz wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung."

FÜNF FRAGEN AN...

Lieselotte Thies, 85 Jahre

Welche Beziehung haben Sie zu Fismes bzw. was verbinden Sie mit der Bad Oeynhausener Partnerstadt?

Zum ersten Mal kam ich mit der Stadt Fismes in näheren Kontakt, als ich 1974 als Sängerin der Wichernkantorei zusammen mit meinem Ehemann Günter und dem ganzen Chor nach Fismes reiste. Aufgrund der bestehenden Partnerschaft war der Name Fismes in Bad Oeynhausen damals in aller Munde.

Wie kam es zu der Chorreise nach Fismes und waren Sie oder die anderen Mitglieder der Chöre vor dieser Fahrt in die französische Partnerstadt schon einmal im Ausland?

Der damalige Stadtheimatpfleger Gerhard Bartling aus Eidinghausen vermittelte diese Konzertreise, an der auch der Posaunenchor Eidinghausen teilnahm. Einige Chormitglieder hatten schon Auslandsreisen unternommen, für viele Mitreisende war es das erste Mal. Die Hauptsorge galt der fremden Sprache. Ich war eine der wenigen, die wenigstens ein paar Worte Französisch sprechen konnte. Darum musste ich auch immer für alle das Essen bestellen.

„Zum ersten Mal kam ich mit der Stadt Fismes in näheren Kontakt, als ich 1974 als Sängerin der Wichernkantorei zusammen mit meinem Ehemann Günter und dem ganzen Chor nach Fismes reiste."

Welche Eindrücke haben Sie aus Fismes mit in die ostwestfälische Provinz genommen?

Die Menschen dort haben uns sehr gastfreundlich empfangen. Sie waren sehr interessiert an den menschlichen Beziehungen und besonders auch an unserer Musik.
An das für ostwestfälische Verhältnisse recht karge Frühstück konnten wir uns nicht so recht gewöhnen.

Gibt es eine besondere Anekdote, die Sie seitdem immer wieder gerne erzählen?

Oh ja, da fällt mir noch einiges ein. Unter anderem kamen sich während dieser Chorfahrt zwei junge Menschen näher und die haben später geheiratet.

Zwei Bläser aus dem Posaunenchor teilten sich ein Doppelzimmer. Der wohlgenährtere von beiden kam immer erst später ins Bett und warf sich dann so auf die Matratze, dass sein Bettnachbar fast aus dem Bett gefallen wäre.

Ein Chormitglied aus unserer ostwestfälischen Provinz fand im Badezimmer ein ihm bisher unbekanntes Sanitärobjekt vor. Beim gemeinschaftlichen Frühstück kam es zu großem Gelächter, als der Sänger erklärte, dass er sich im Bidet den Kopf gewaschen habe und sich über die unbequeme Höhe des Waschbeckens beschwerte.

Sind Sie später nochmal in Fismes gewesen und was raten Sie jungen Leuten, die heute ins Ausland reisen wollen?

Leider nein, aber wir haben nochmal Gäste aus Fismes bei uns zuhause beherbergt. Heute gibt es leider keine Kontakte mehr.
Ich möchte der jungen Generation raten, sich anständig zu benehmen und alle Menschen so zu achten, wie sie sind. Generell erachte ich es für wichtig, Sprachen zu lernen.

Begegnung des C V J M Eidinghausen vom 12. – 15. April 1974
in F i s m e s

P r o g r a m m

Karfreitag 6.oo Uhr	Abfahrt Gemeindehaus Eidinghausen
12. April 6.15 Uhr	" Grundschule Süd
16 – 17 Uhr	Deutscher Soldatenfriedhof (2. Weltkrieg)in Mal maison: Kranzniederlegung, Posaunen
17 – 18 Uhr	Ankunft in Fismes, Hinweisung in Gastfamilie
Karsamstag vorm. 13. April	Übungsstunde der Chöre
	Empfang vom Comité de Jumelage und vom Bürgermeister
abends	Musikalische Gestaltung der Samstagmesse in der Kirche Sainte Macre durch den Posaunenchor und Kantorei
Ostersonntag vorm. 14. April	Besuch und musikalische Mitgestaltung dem Ostergottesdienstes in der protestantischen Kirche zu Reims Anschließend Besichtigungen in Reims
nachm.	Singen und Blasen im Hospital (Altersheim) in Fismes
abends	Volksmusikalisches Singen und Blasen im Festsaal von Fismes
Ostermontag 9 – 1o Uhr 15. April	Rückfahrt über Reims mit Besuch eines Champagnerkellers

Ein genaues Programm wird jedem Teilnehmer noch ausgehändigt.

Ostergottesdienst in der Ref. Kirche Reims

mit den Majorettes aus Fismes

Abschiedsständchen auf dem Marktplatz von Fismes

Bilder von oben nach unten: Ostergottesdienst in der Kirche Reims, Abschiedsständchen auf dem Marktplatz von Fismes, 1974 in Fismes

So sah es „La Gazette des Fismes"

„Ostern der Freundschaft ein Strauß von Harmonie"

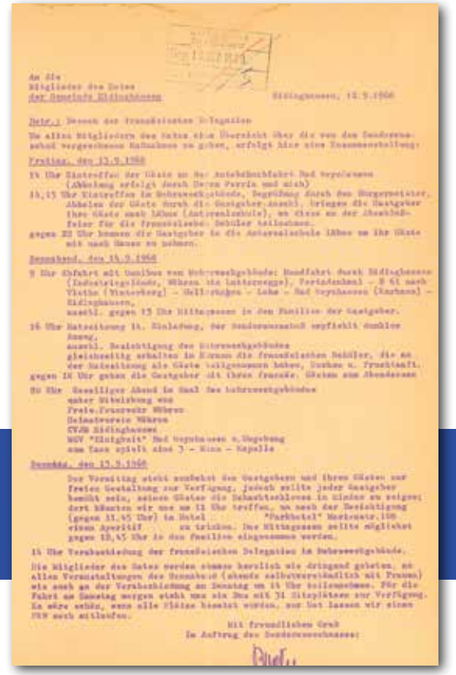
Frankreich-Kontakt von Herzlichkeit geprägt

Zeitungsartikel über die Chorfahrt nach Fismes 1974.

Lieder- und Klavierabend, Ostern, 14.4.1974, Fismes.

JOHANN PEZELIUS (1639 – 1694)	Glockenintrade zu 5 Stimmen
Hans Leo Hassler (1564 – 1612)	Nun fanget an, ein gut's Liedlein zu singen
	Tanzen und springen
	Feinslieb du hast mich gefangen
FREDERIC CHOPIN (1810 – 1849)	Nocturne b – moll
Johannes Kuhlo (19. Jahrhundert)	Wer recht in Freuden wandern will
	Wenn des Frühlings Zauberfinger
	Das ist ein Duften und Blühen
ROBERT SCHUMANN (1810 – 1856)	Novelette F – Dur
VOLKSLIED (16. Jahrhundert)	Lieblich hat sich gesellet
JOHN DOWLAND (16.Jahrhundert)	Komm zurück, Herzallerliebste mein
Hans Schmidt-Mannheim (1965)	Früh stand ich auf am jungen Tag
Johannes Kuhlo	Im Wald und auf der Heide
	Drunten im Unterland
	Das Lieben bringt groß Freud
WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 – 1791)	Ah vous dirai je, Maman
Kanon: Der Hahn ist tot	Alle singen mit
20. Jahrhundert:	
Jan Bender	Horch, was kommt von draussen rein
Fritz Stolle	Auf, auf zum frühlichen Jagen
W. Immelmann	Wohlauf in Gottes schöne Welt

Das Programm des Lieder- und Klavierabends bei der Chorfahrt nach Fismes.



An die
Mitglieder des Rates
der Gemeinde Eidinghausen

Eidinghausen, 12.9.1968

Betr.: Besuch der französischen Delegation

Da allen Mitgliedern des Rates eine Übersicht über die von den Sonderausschuß vorgesehenen Maßnahmen zu geben, erfolgt hier eine Zusammenstellung:

Freitag, den 13.9.1968

15 Uhr Eintreffen der Gäste an der Autobahnabfahrt Bad Oeynhausen (Abholung erfolgt durch Herrn Perrin und mich)

15.15 Uhr Eintreffen im Mehrzweckgebäude, Begrüßung durch den Bürgermeister, Abholen der Gäste durch die Gastgeber (ausschl. bringen die Gastgeber ihre Gäste nach Löhne (Lutzenschule), wo diese an der Abschlußfeier für die französische Schüler teilnehmen.
gegen 22 Uhr kommen die Gastgeber in die Lutzenschule Löhne um ihr Gäste mit nach Hause zu nehmen.

Samstag, den 14.9.1968

9 Uhr Abfahrt mit Omnibus vom Mehrzweckgebäude: Rundfahrt durch Eidinghausen (Industriegebiete, Höhen zur Lutterzwegge), Portadenkmal - B 61 nach Vlotho (Vlotherberg) - Gellershagen - Löhne - Bad Oeynhausen (Kurhaus) - Eidinghausen,
ausschl. gegen 13 Uhr Mittagessen in den Familien der Gastgeber.

16 Uhr Entweihung 14. Einladung, der Sonderausschuß empfiehlt dunkles Anzug,
ausschl. Beteiligung der Mitgliedern
gleichzeitig erhalten in Kürze die französischen Schüler, die an der Entweihung als Gäste teilgenommen haben, Urkunde u. Freundschaft.

gegen 18 Uhr gehen die Gastgeber mit ihren Franzäs. Gästen zum Abendessen

20 Uhr Geselliger Abend im Saal des Mehrzweckgebäudes
unter Mitwirkung von
Freie Feuerwehr Möhren
Heimatverein Möhren
CVJM Eidinghausen
MGV "Einigkeit" Bad Oeynhausen u. Umgebung
zum Tanz spielt eine 3 - Kinn - Kapelle

Sonntag, den 15.9.1968

Der Vormittag steht zunächst den Gastgebern und ihren Gästen zur freien Gestaltung zur Verfügung, jedoch sollte jeder Gastgeber bemüht sein, seinen Gästen die Sehenswürdigkeiten in Minden zu zeigen; dort könnten wir uns um 11 Uhr treffen, um nach der Besichtigung (gegen 11.45 Uhr) im Hotel "Parkhotel" Marktstr.100 einen Aperitif zu trinken. Im Mittagessen sollte möglichst gegen 12.45 Uhr in den Familien eingenommen werden.

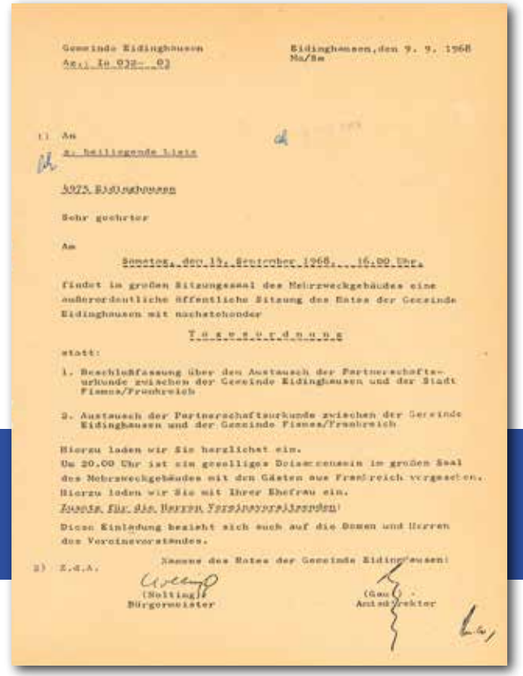
15 Uhr Verabschiedung der französischen Delegation im Mehrzweckgebäude.

Die Mitglieder des Rates werden sowohl herzlich wie dringend gebeten, an allen Veranstaltungen des Sonnabend (abends selbstverständlich mit Frauen) wie auch an der Verabschiedung am Sonntag um 15 Uhr teilzunehmen. Für die Fahrt am Samstag morgen stehen uns ein Bus mit 31 Sitzplätzen zur Verfügung. Es wäre schön, wenn alle Plätze besetzt würden, nur hat Lassen wir einen PKW noch mitlaufen.

Mit freundlichen Gruß
In Auftrag des Sonderausschusses:

Dud...

Das Programm für das Wochenende der Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages.



Gemeinde Eidinghausen
Az.: Ie 032-...03

Eidinghausen, den 9. 9. 1968
Ma/Sm

1) An
a: beiliegende Liste

4975 Eidinghausen

Sehr geehrter

An

Sonntag, den 13. Oktober 1968, 16.00 Uhr,

findet im großen Sitzungssaal des Mehrzweckgebäudes eine außerordentliche öffentliche Sitzung des Rates der Gemeinde Eidinghausen mit nachstehender

T a g e s o r d n u n g

statt:

1. Beschlußfassung über den Austausch der Partnerschaftsurkunde zwischen der Gemeinde Eidinghausen und der Stadt Fismes/Frankreich

2. Austausch der Partnerschaftsurkunde zwischen der Gemeinde Eidinghausen und der Gemeinde Fismes/Frankreich

Hierzu laden wir Sie herzlichst ein.
Um 20.00 Uhr ist ein geselliges Beisammensein im großen Saal des Mehrzweckgebäudes mit den Gästen aus Frankreich vorgesehen.
Hierzu laden wir Sie mit Ihrer Ehefrau ein.
Zusätzlich für die Herren Vereinsvorsitzenden:
Diese Einladung bezieht sich auch auf die Damen und Herren des Vereinsvorstandes.

Namens des Rates der Gemeinde Eidinghausen:

2) Z.d.A.

(Nolting)
Bürgermeister

(Gau...)
Amtsdirektor

Dokument über den bevorstehenden Abschluss der Partnerschaft zwischen Bad Oeynhausen und Fismes.

Ausschnitt
aus der Zeitung
"Neue Westfälische"
~~Bad Oeynhausener "Anzeiger und Tageblatt"~~
vom 16.9.1968

Amt Rehme
Der Amtsdirektor
Eing. 18 SEP. 1968

Zitat des Tages

„Daß sie die alte Fraktur genommen haben, ist schon schlimm. Aber daß der Akzent auf ‚amitié' vergessen wurde — also nein, wissen sie, nein ..."

Klage eines ebenso aufmerksamen wie orthographisch und grafisch beflissenen Lesers zu der Tatsache, daß seiner Meinung nach den Verfassern der Partnerschaftsurkunde für den Freundschaftsvertrag Eidinghausen—Fismes ein entscheidender Fehler schon in der Überschrift unterlief.

Zeitungsausschnitt aus der Neuen Westfälischen vom 16.09.1968.

1968: Die Bürgermeister Marc Olivier (Fismes) und Fritz Nolting (Eidinghausen) besiegelten mit einem Handschlag die Partnerschaft zwischen den Beiden Städten.

Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Bad Oeynhausen

Liebe Freunde,
1993, das ist
- das erste Jahr „ohne Grenzen" in Westeuropa,
- das Jubiläum zum 25jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen FISMES und BAD OEYNHAUSEN,
- ein immer wieder reger Besucher- und Gedankenaustausch von Bürgerinnen und Bürgern beider Städte.
Nun sind wir wohl Europäer!
All dies war beim Abschluß des Partnerschaftsvertrages im Jahr 1968 zwischen Fismes und Eidinghausen kaum vorstellbar, aber gewiß auch damals schon gewünscht.
Während der 25 Jahre trank man unter Freunden manches Glas Champagner und manches Bier, vielleicht auch einen Schluck vom „westfälischen Landwein" miteinander.
Jahr für Jahr kam es zu Partnerschaftstreffen und zum Schüleraustausch. Kulturelle Vereinigungen und Sportgruppen ließen im Wechsel, hier wie dort, von sich hören und sehen oder versuchten sich im Wettbewerb.
Viele Menschen auf beiden Seiten haben sich kennen und schätzen gelernt. Freundschaften entstanden, die nun schon mindestens zwei Generationen überdauert haben und immer wieder neu mit Leben erfüllt werden.

Die Erwartungen von Besuchern diesseits und jenseits der alten Grenzpfähle wurden nie enttäuscht. Es war immer wieder Neues zu erfahren. Gerade das macht den besonderen Reiz dieser Partnerschaft aus.
Dabei steht Gastfreundschaft an erster Stelle. Wer auch nur für kurze Zeit in der Partnerfamilie weilt, erhält die Möglichkeit, den Alltag des Gastgebers ganz und aus nächster Nähe kennenzulernen. Ich habe bei meinen Aufenthalten in Fismes - und gerade kürzlich erst wieder - französischer Lebensart viel abgewinnen können. Und manches versuche ich auf mich zu übertragen. Ruhe und Gelassenheit, aber auch Intensität, eine Sache anzugehen, führen sicher zum Ziel. Dabei sollte die Leidenschaft, eine Lösung anzustreben, immer vorn-anstehen.
Mit eben dieser Leidenschaft wünsche ich der Partnerschaft unserer beiden Städte für die Zukunft viel Lebendigkeit, damit auch wir gemeinsam einen kleinen Baustein für den Frieden legen können. Möge die Jubiläumsfeier vom 2. bis 5. September 1993 bei allen Beteiligten eine bleibende Erinnerung und eine Motivation sein für alle zukünftigen Aktivitäten unserer deutsch-französischen Partnerschaft.

Wilhelm Spilker, Bürgermeister

Bad Oeynhausen,
im September 1993

Grußwort aus der Festschrift zum 25-jährigen Bestehen der Freundschaft.

STADT BAD OEYNHAUSEN

Herrn
Nervé Gidel
9, Allee des Chardonnerets

F 51170 F i s m e s

Bad Oeynhausen, den 25.05.93
ab nur 18 93 G

Sehr geehrter Herr Gidel,

in diesem Jahr können unsere beiden Städte auf eine 25jährige gute partnerschaftliche Zusammenarbeit zurückblicken. Wie Ihnen bereits bekannt ist, möchten die Stadt Bad Oeynhausen und der Partnerschaftsring dieses Jubiläum im September mit einer Festwoche feiern.

Als Programm für die Feierlichkeiten sind Ausstellungseröffnungen, eine Ratssondersitzung, ein bunter Nachmittag, Darbietungen von Bad Oeynhausener Kulturgruppen, ein französischer Markt und ein Fest im Kurhaus des Staatsbades Oeynhausen geplant.

Die Partnerschaft unserer beiden Städte wurde von Ihnen in besonderer Weise mitgeprägt. Wir würden uns daher freuen, Sie in der Zeit vom 2. bis 5.9.1993 in Bad Oeynhausen als offiziellen Gast der Stadt begrüßen zu dürfen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und grüßen Sie recht herzlich.

Ihre

(Spilker) (Krüll)

Einladung zum 25-jährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen Fismes und Bad Oeynhausen.

RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

VILLE DE FISMES

DÉPARTEMENT DE LA MARNE
ARRONDISSEMENT DE REIMS
TÉLÉPHONE 26.48.05.50 26.48.13.69

Depuis un quart de siècle, maintenant, d'excellentes relations se sont établies entre les Villes de Bad-Oeynhausen et de Fismes. Les échanges entre les habitants de nos communes présentent un bilan très positif puisque des relations suivies se sont établies, en dehors même des rencontres officielles annuelles.

Si nous en sommes arrivés à ce point, c'est grâce à nos pionniers de 1967 et de 1968 Monsieur BOCKE, Monsieur HOLTING, Monsieur BARTLING, Monsieur OLIVIER, Monsieur LEFEVRE, qui, suivant l'exemple d'hommes d'Etat tels que Conrad ADENAUER et Charles DE GAULLE ont décidé de rapprocher les citoyens de nos deux peuples, hier ennemis, et de créer entre eux un nouvel Etat d'esprit par une mutuelle connaissance.

Cela a abouti à un mariage et à la mailleure de relations et d'amitiés.

Je suis persuadé que des manifestations festivités organisées par la Mairie de Bad-Oeynhausen, le Comité de Jumelage rapporteront par leur qualité et par une participation massive.

Je viens, d'ores et déjà, à officiels Oeynhausen, Monsieur Wilhelm SPILKER et son Conseil que la Ville-Directeur, Monsieur KROLL, et Madame du Comité de Jumelage et les membres de son bureau

Les Fismes sont heureux de participer à fête, notamment par la présence de l'orchestre de Musique et de Danse.

.../..

Grußwort vom Bürgermeister aus Fismes aus der Festschrift zum 25 jährigen Bestehen.

Einsparungen bei Fismes-Jubiläum

Bad Oeynhausen (WB). Ein erfreuliches Fazit konnte bei der jüngsten Sitzung des Kultur- und Partnerschaftsausschusses für die Jubiläumsfeiern der Städtepartnerschaft mit dem französischen Fismes gezogen werden: Die von der Stadt zu tragenden Kosten für die Feiern machten unter dem strich 65 509,17 DM aus und unterschritten damit den Haushaltsansatz von 80 000 DM erheblich. Das teilte Wilfried Sunderbrink namens der Verwaltung in der Zusammenkunft im Wasserschloß Ovelgönne mit.

Zeitungsausschnitt vom 10.12.1993.

Im „ersten Jahr ohne Grenzen in Westeuropa": Bad Oeynhausen und Fismes feiern Städtepartnerschaft

Dicke Freunde seit 25 Jahren

Von Martina Chudzicki

Bad Oeynhausen „Für ist die Hauptsache, daß wir nicht mehr denken, das ist ein Franzose und das ist ein Deutscher, sondern das wir denken: Das ist ein Mensch." Diese Worte von Jean Pierre, auf der Festschrift verzeichnet, mit der die Stadt Bad Oeynhausen ihre jüngste Freundschaft zur französischen Partnerstadt Fismes würdigt. Passenderen Worte hätten wohl kaum gewählt werden können. Denn, so Bürgermeister Wilhelm Spilker in seinem Grußwort: das Jahr 1993 ist nicht nur das Jahr des offiziellen Partnerschaftsbündnisses zwischen Bad Oeynhausen und Fismes, so ist auch „das erste Jahr ohne Grenzen in Westeuropa".

Oh, man Deutscher ist oder Franzose — was spielt es noch für eine Rolle? „Nun sind wir wohl Europäer!" meint der Bürgermeister hier. Beim Abschluß des Partnerschaftsvertrages im Jahr 1968 wird sich diese Entwicklung wohl kaum einer der Beteiligten so vorgestellt haben.

Gleichwohl: es war der Wunsch nach der Überwindung Ausmaßes und zwischen Grenzen, die vor 25 Jahren die Menschen hier und dort trennten, „unter heute alarmierend zu nennenden Vorzeichenen Neuschöpfung, in die Zukunft weisende Beziehungen zu knüpfen", heißt es in der Festschrift weiter. Neben hat sich viel bewegt.

Jahr für Jahr kam es zu Partnerschaftstreffen und Schüler- und Sportgruppen ließen sich wird viele Menschen auf beiden Seiten haben sich kennen und schätzen gelernt.

Eine Stadt schmückt sich: Für die Jubiläum der 25jährigen Städtepartnerschaft Bad Oeynhausen-Fismes wurden in den letzten Tagen die ersten Plakate und Sprechbänder aufgehängt. Auch die Geschäftsleute in der Innenstadt wollen ihre Ausagen in der nächsten Zeit ganz auf das deutsch-französische Fest abstimmen. Foto: Kiel-Steinkamp

Die gemeinsamen Programm hat die Stadt in einem Faltblatt zusammengestellt, das in einer Auflage von 4500 Stück in diesen Tagen erscheinen ist. Insgesamt 500 Programme werden derzeit für alle französischen Gäste in ihrer Sprache verfassen.

Die Bürger von Fismes, so versichert stellvertretend der französische Bürgermeister Paul Calle in seinem Grußwort, freuen sich schon und „unglücklich, an diesem großen Fest mitnehmen zu können."

Apropos Essen: Das Bad Oeynhausen der Bürger können sich schon jetzt auf ein weiteres, zusätzliches Fest in sächsen Partnerschaft freuen. In zwei Jahren geht es zum Gegenbesuch nach Fismes, wo das Silberjubiläum erneut gefeiert werden soll. Warum so spät? Ganz einfach. Während die Deutschen ihre Partnerschaftsfeierung im Jahr 1968 unterschrieben, haben sich die Franzosen mit der Kontinuierung ein Fajtem einige Zeit.

Und noch ein Jubiläum

Erst zwei Jahre später — 1970 — begegnten sich im durch ihre Unterschrift die Freundschaft zwischen Bad Oeynhausen und Fismes. Gut Ding will eben Weile haben. Aber vielleicht haben die Franzosen ja schon damals ganz einfach nur auf die doppelte Jahrjubiläum zum Feiern gewartet ...

Cafeteria wird in Eidinghausen

Was an doch die Gemeinde Eidinghausen, die vor 25 Jahren die freundschaftlichen Bande zu Fismes knüpfte. Erst Ende Juni, später wurde die kleine Stadt am Rande der Champagne im Zuge der Sanierungs-Gebietsreform die Partnerin der neu entstandenen „größten" Stadt Oeynhausen.

Mit einem kostenlosen Marketing geht es am Freitag weiter — daran werden auch die Gäste aus Fismes teil.

Ganz freundlich geht es am Sonntag, 4. September, in der gesamten Innenstadt zu. Ein französischer Markt lockt zum Schlemmen und Schmausen, dazu gibt es jede Menge Kleinkunst, Musik und Tanz. Am Abend wird dann im Kurhaus weitergefeiert.

Weitere Höhepunkte hat auch der Sonntag zu bieten, das Fest verlagert sich an diesem Tag aus der Innenstadt in den Musikpavillon. Hier wird ab 16 Uhr ein Bauernmarkt abgehalten, der allen Handwerk aus der Region zeigt. Einschwung wird der historische Spielmannszug Eidinghausen-Fismes bei Bad Oeynhausen-Fismes-Bad Oeynhausen-Fismes

Städtepartnerschaft

Sie stoßen wie ein historischer Höhepunkt vor 25 Jahren: Die damaligen Bürgermeister Marc Gilcier aus Fismes und Fritz Holting aus Eidinghausen besiegelten die Partnerschaft mit einem Bowle-Trinken. Fritz Holting starb kurz vor dem 25. Jahrestag dieses Ereignisses. Er hatte an Bowle-Exzessen maßgeblichen Anteil. „Vater der Partnerschaft" aber war der Kommunalpolitiker ...

Zeitungsartikel aus der Neuen Westfälischen vom 28.08.1993.

40

Jumelage
entre
Fismes et Bad Oeynhausen

Städtepartnerschaft
zwischen
Fismes und Bad Oeynhausen

A l'occasion du 40ème anniversaire du jumelage, nous confirmons l'amitié entre Fismes et Bad Oeynhausen, et entretenons l'espoir qu'elle sera toujours vécue avec autant d'intensité, sur la base des idéaux du contrat de 1968.

Anläßlich des 40-jährigen Bestehens der Partnerschaft bekräftigen wir die Freundschaft zwischen Fismes und Bad Oeynhausen und verbinden damit die Hoffnung, dass sie auf den Idealen des Vertrages von 1968 auch weiterhin gelebt wird.

Protocole d'Amitié

Freundschaftsvertrag

fismes

Eidinghausen

fismes

Eidinghausen

Bad Oeynhausen, den 13. April 2008

Fismes - Bad Oeynhausen
40 Jahre
1968 - 2008

Programm
anlässlich des Besuchs unserer französischen Gäste

11. – 14. April 2008

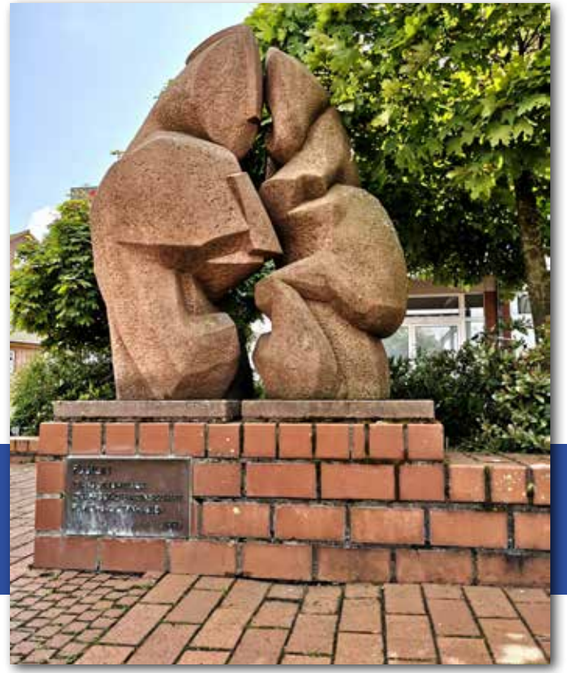
Partnerschaftsring der Stadt Bad Oeynhausen e.V.

Fismes-Ausstellung im Rathaus

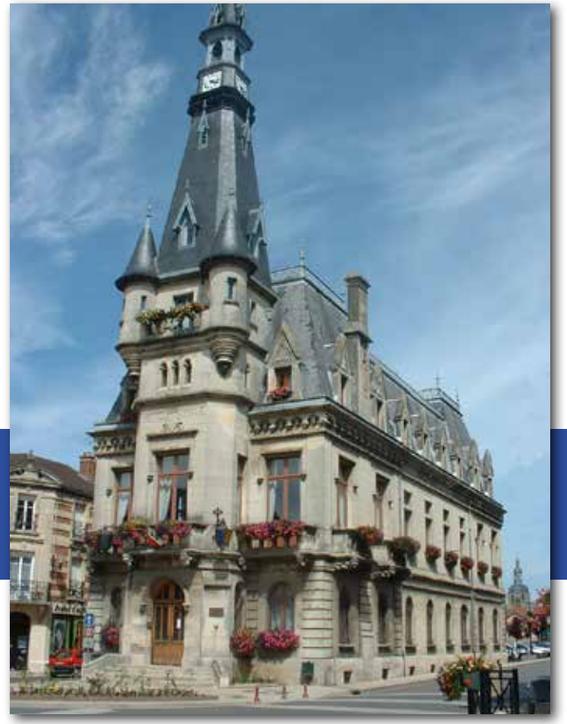
■ Bad Oeynhausen (nw). Der Partnerschaftsring stellte anlässlich des Besuches der französischen Delegation im April zum Rathausempfang eine Fotodokumentation auf Stellwänden zusammen. Diese Ausstellung mit dem Thema 40 Jahre Freundschaft zwischen Fismes und Bad Oeynhausen ist neu gerahmt und ab sofort im Flur des Bürgerbüros (Erdgeschoss links) zu sehen.

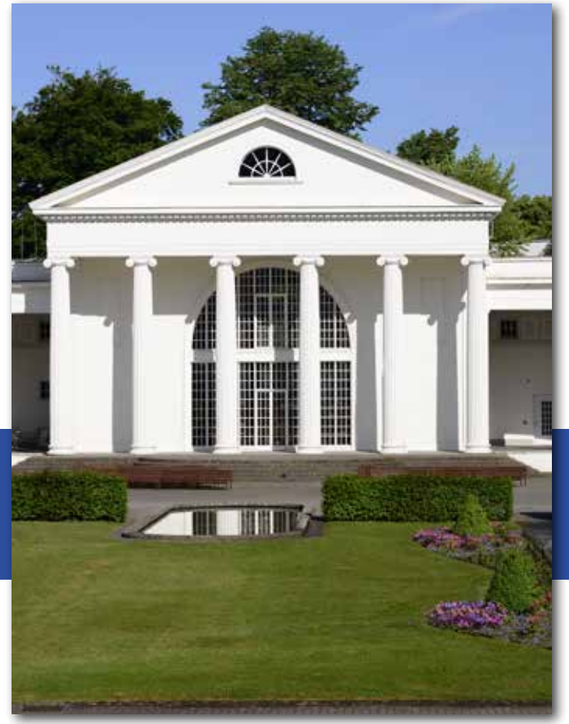
Der CVJM machte sich damals dafür stark, die Straße am ehemaligen Bürgerhaus in Eidinghausen in „Rue de Fismes" umzubenennen.

Mahnmal an der evangelischen Kirche Eidinghausen mit der Inschrift „Weil die Toten schweigen, beginnt alles immer wieder von vorn" (sowohl in deutscher als auch französischer Sprache). In Anlehnung an die Partnerschaft zwischen der deutschen und der französischen Stadt. Der Text stammt von dem französischen Literaten, Gabriel Marcel.



Steinskulptur „Fusion" in Anlehnung an die Partnerschaft zwischen Fismes und Bad Oeynhausen vor der Filiale der Stadtsparkasse in Eidinghausen.





Herausgeber:
Stadt Bad Oeynhausen
Ostkorso 8
32545 Bad Oeynhausen

Telefon: 05731 14-0
Telefax: 05731 14-1900

info@badoeynhausen.de
www.badoeynhausen.de

Konzeption und Redaktion:
BREUER corporate publishing, Lena Breuer

Layout und Gestaltung:
Design & Konzept - Wiebke Geltinger

Druck:
Junggebauer Medien GmbH, Bad Oeynhausen

Bilder:
Archiv, privat, Marina Freese, Volker Müller-Ulrich
Europa-Sterne von rawpixel.com.
Umschlagillustrationen „Band der Freundschaft um die
Kirchen von Rheme und St. Macre" von Bodo Hoffmeister

TSCHÜSS UND AU REVOIR !

Zwei Städte
50 Jahre
Eine Freundschaft